



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 2. Capittel. Wohl würdig zu Communicieren/ muß man sich in einen/
dem Stand Jesu/ den er in dem H. Sacrament hat/ gleichförmigen/ Stand
setzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

gange / darin mehrers mit ihrem eignen Glantz vnd
mit ihren Liechteren empfangen werde / als in dem
Kercker selbst; vnd daß also sie seye ohne Nachsicht
vnd Schuld ihrer eyanen Grösse / vnd ihrer Kei-
keit. In Ansehung dieses Bildes / sagte ich zu meinem
Herza : wahr ist / daß du in mich eingehest aller-
lend / wie ich bin! aber wahr ist auch / daß du noch
mehr in dir selbst bist / in deiner Glory / vnd in de-
nen Liechteren. So seye dann empfangen in dir
selbst / O Götlicher Jesus / in deiner Schönheit
vnd in deinen Hochheiten. Ich erfreue mich / daß der
Gestank vnd die Kleinheit meines Orths deiner
Schönheiten vnd deinen Hochheiten keinen Schaden
können bringen. So gehe dann in mich ein / ohnediß
du von dir selbst außgange. Seye in mir empfan-
gen / aber noch vil mehr in dir selbst / schöne Sonne.
Lebe für ewig in Witten deiner Klarheiten vnd deiner
Großmächtigkeiten : aber vnderlasse auch nie / in Witten
meiner Finsternissen vnd meines Elends zu le-
ben. Befehre mich ganz vnd ohne Vorbehalt zu dir.

Das 2. Capittel.

Wohl würdig zu Communicieren / muß man
sich in einen / dem Stand Jesu / den er in dem
H. Sacrament hat / gleichförmigen /
Stand setzen.

Jesus Christus will sich vns in diesem Hoch-
würdi- gen Geheimniß geben / in einem
Stand des Todes gegen dem Leben der Sün-
nen.

men. Aber wie ein Quel vnd Ursprung des Lebens gegen dem innerlichen Leben / dem Göttlichen Leben / dem Leben der Gnad / dem Leben der Contemplation, vnd der immerwährenden Auffmerksamkeit auff die Hochheiten Gottes seines Vatters; ein Leben arm vnd vernichtet im äusserlichen / aber ganz glanzend von Majestät / vnd vnendlich Reich vnder dem Vorhang der Geister / die sie vor den Augen der Welt verbergen. Mit solchen Zubereitungen ist es / daß er sich vns will dargeben / in deme er auch will / daß wir vns ihme mit Zubereitungen / die den seinen gleich seyen / dargeben.

Die Menschheit / welche er vns in der Communion gibt / ware durch Hypostatische Vereinigung zu dem Göttlichen Leben erhöhet. Wir müssen es auch seyn durch die Gnad / vnser Verstand muß erhöhet seyn durch hohe Erkantnuß / vnd vnser Will durch ein hohe Empfindung der Liebe Gottes / vnd vnser Seel muß leben von dem Leben der Gnad. O Hochheit des Lebens der Gnad / wie wunderbarlich bist du / wie hoch bist du / wie vnaussprechlich bist du! du erhebst den Menschen von der Erden in den Himmel / vnd du machest ihne zu leben in Gott / vnd von Gott selbst / weil du ihne bereitest / auff Erden von eben der Substanz zu leben / von deren die Seelige im Himmel leben. O großes Leben der Gnad / du bist im äusserlichen arm / aber auffss höchst reich im innerlichen. Du scheinst nider / aber du bist auffss allerhöchst. Ab deiner Schönheit wird ich verzückt. Ich will ohne dich kein Augenblick mehr leben / daß du eines Göttlichen Lebens machest zu leben / daß die
Seel

Seel in das Herz Gottes senest / vnd sie bereitet
Gott in ihr Herz gesetzt zu sehen.

Sidher die Schönheit dieses Lebens sich der Seel
hat geoffenbahret / verlaßt sie alles / es anzunehmen
vnd alles vberige gedanckt sie nichts als Kat vnd
Vnrakt: man verlaßt die Welt / die Ehren / vnd die
Reichthumben; man verdambt sich zu Fußwercken
zu Mortificationen / zur Armuth / dieses Göttlichen
Leben zu leben / vnd man empfindt einen heyligen
Hunger / ab diser Hochwürdigen Speiß / der es
der Seel erhaltet. O daß ich / mein Gott dieses
liche Leben erkente! vnd daß ich ihm folgte! daß in
der Welt so wenig erkent / vnd so wenig geübt wird
von der Welt / die auch nur mit sich durstia befindet
nach den Wasserren deiner ewigen Bronnen-Quelle.
O Jesus ziehe mich nach dir in daß Thun vnd
Lassen deß Lebens der Gnad / welches in den Ar-
beitszeiten vnd in den Verachtungen in seiner volligen
Übung ist. Ziehe mich Herr / vnd ich will rauffen
dem Geruch deiner Salben. Was für ein Lust / mein
Seel / dich sehen / wie einen Nisen lassen auß den
Weegen der Gnad / ernehrt vnd in deinem Lauff
stärckt von dem Brod der Gnad / Ambulavit in
fortitudine cibi illius, usque ad montem Dei.
Er wanderte in Krafft selbiger Speis biß an den
Berg Gottes.

Leben in seinem eygenen Todt / wie Jesus
erscheinet im H. Sacrament / sein Ehr verliert
der Verachtung / sich erfreuen / wann man vernicht
tet vnd geopffert ist: dieses ist eygenhumblich dem Le-
ben der Gnad. In dem es alles im äußerlichen made

zu sterben / machet es im innerlichen zu leben / vnd
 gebe sirmenblich den Geist des Gebettes / es setzt ihn
 gleichsam ohne Vnderlaß in die Übung in der Seel /
 in dem es selbige anwendet zu diser vnendlichen vnd
 unbegreiflichen Wirkung / den sie anbetet / in dem
 sie ihn nie kan begreifen / vnd machet sich vorhin zu
 richten / indem sie sich nit gnugsam ab seinen Gött-
 lichen Hochheiten / die als im Hochwürdigen Sacra-
 ment vernichtet seynd / kan verwunderen. O mein
 Seel / wie ist dein Abschätzung so groß / wie auffer ist
 dein Armuth ! was ist der Mensch / daß du seiner ge-
 denckest Herz / vnd du ihn heimsuchest / vnd du deinen
 Lust hast / persöhnlich in ihm zu wohnen ? Sein Seel
 ist auß dem nichts herfür gezogen / vnd sein Leib ist
 nichts / dann ein wenig Ratt vnd Bracht / vnd du
 würdiest dich / deine Augē auff ihn zu werffe ! Wie sol-
 te dise so häßliche / so abschätzige / so grobe Creatur
 die vnendliche Majestet Gottes empfangen können !
 demüthige dich biß in den Grund deiner Nichtigkeit /
 vnd bekenne dein Vnwürdigkeit / mein Seel : schlage
 die Augen vnder / vnd bekenne / daß du unwürdig seyn-
 est / sie nur zu wenden gegen diser erschrocklichen
 Hochheit ; aber seye noch vilmehr getroffen von Ver-
 wunderung / von Danckbarkeit vnd von Liebe / einer
 so überschwencklich grossen Gürtigkeit / welche sich wür-
 diget / in diesem unbegreiflichen Geheimnuß sich zu nich-
 ten zu machen / damit er sich vns käme geben biß so
 gar in vnser Nichtigkeit.

Man muß den Stand der inwendiaen Gefan-
 genschafft mächtig liebhaben / wo die Seel in der
 Finsternus ihres Kerckers gefangen vnd vest ge-
 mache

macht wird. Diser Stand ehret die Gefangenschafft
 Jesu / eingeschlossen vnder ein kleine Hosty. Diser
 Göttliche Herz begibt sich in einen kleinen Kerker
 vmb vnser Liebe willen: die Glory vnd Herrlichkeit
 deß Königs ist einverschlossen vnder dise kleine Gefan-
 gen / vnd also ein Gefan-ner deß Menschen / machet
 er sich / wie scheinet / zu seinem Schlav vnd Erbeten-
 nen / in dem er sich ihme ganz gibt / vnd sich noch für
 ihme dem ewigen Vatter auffopfferet; er leidet also zu
 reden / vnd stirbt für ihn / vnd theilet ihme mit all
 Verdienst seines kostbarlichen Bluts. O Göttlicher
 Gefan-ner / nimm also stark gefan-ge mein Herz / daß
 es niemahl mehr in sein natürliche Freyheit komme /
 sonder daß es ganz verführet vnd vernichtet kein ander
 Leben mehr lebe / als das vbermenschliche / daß es kei-
 ner anderen Freyheit mehr genieße / als deren deine
 Kinder. Die Welt mag sie ansehen als leibeigne / vnd
 vngelührlich tractieren / als den Aufkehr der Welt /
 wider den Willen ihrer Verachtungen / seynd sie
 doch deine Kinder.

Als oft man Communiciert / in dem sich Chri-
 stus vns ganz gibt / seynd es so vil newe Schulden /
 die wir machen / ganz für ihn zu leben / vnd all vnser
 Thun vnd Lassen Götlich zu machen. So muß dann
 ein fromme Seel nur sagen: Ich hatte mir Zeit / mich zur
 Communion zurißten; dann sie durch alles Thun vnd
 Lassen ihres Lebens zu nichts anderem zihen soll / als
 dises Brod deß Lebens zu empfangen / auff das sie
 lebe vom Leben Jesu / vnd sich ohne Vnderlaß erhalte
 re in gleichen Beschaffenheiten / in welchen er vns im
 Heyligen Sacrament erscheinet.